

Zeitschrift: Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums
Herausgeber: Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
Band: 16 (1960)

Buchbesprechung: Rezensionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und Göbbels aus der katholischen Umwelt hervorgegangen. Lesenswert ist dann der Artikel von Déman, «Die Juden von heute», in dem er auch Gedanken zur Frage der Wiederaufrichtung des Staates Israel bringt. Bopp weist in seinem Artikel «Die religiöse Güterwelt des alten Gottesvolkes, Liturgie und Verkündigung» uns hin auf das einzigartige religionsgeschichtliche Verhältnis von Judentum und Kirche.

Das kurze Heft von *Jasper*⁴²: «Gibt es einen Sendungsauftrag der Kirche an Israel?», behandelt die Fragen: Die missionierende Kirche — aber Israel? — Die jüdische Frage ist die Christusfrage. — Die Judenfrage ist die Frage nach der Einzigkeit Christi. — Gibt es einen endgeschichtlichen Vorbehalt gegenüber der Mission an Israel? — Steht über Israel noch die Verheißung des ewigen Bundes nach Jeremias 31? — Die Kirche ist wesentlich eine Kirche aus Juden und Heiden. — Keine Vollendung der Kirche ohne Vollendung Israels. — Ist der Staat Israel ein Zeichen des Endes?

Die Überschau über die Literatur dürfte uns das eine gesagt haben: «Was ist es um die Kirche, solange ihr ein ihr fremdes Israel gegenübersteht?» (Karl Barth). Jedes Buch stellt diese Frage in seiner Weise an uns, und als Kirche dürfen wir ihr nicht ausweichen.

REZENSIONEN

WERNER BRASELMANN: *Franz Werfel, Dichtung und Deutung*. Emil Müller Verlag, Wuppertal-Barmen, 132 S., DM 4.80.

Franz Werfel hat unserer Zeit so viel zu sagen, daß man es als kühn bezeichnen muß, ihn und sein Werk in die Schriftenreihe «Dichtung und Deutung» aufzunehmen. Denn im Rahmen einer solchen Schrift muß notwendig vieles fragmentarisch bleiben. Aber vielleicht empfiehlt sich das ausgezeichnet geschriebene Büchlein gerade durch seine gedrängte Darstellung und regt dazu an, sich eingehender mit Werfel und seinem Werk zu befassen. Es würde sich lohnen. Seine Bücher haben alle etwas seltsam aufwühlendes, zeitnah und zeitlos zugleich, und niemand wird ohne Ehrfurcht das Ringen eines Menschen miterleben, der nach tiefster Erkenntnis forscht, um für die erkannte Wahrheit den schönsten Ausdruck zu finden. Werfel blieb zeitlebens ein Jude und war doch ein Christ, ein Mensch, dessen dichterische Größe vielleicht erst kommende Generationen erkennen werden.

Henry H. Poms

⁴² *Jasper, Gerhard*, «Gibt es einen Sendungsauftrag der Kirche an Israel?» Selbstverlag 1957, 8 S. DM —.10.